

radikal literatenfeindlicher Vater, ein rabiater Hausbesorger, aus der Concierge-Loge verwies. Er kam zu den Wassersäufern auf volle Pension, von Zeit zu Zeit pflegte er sich aber auf einige Monate zu entfernen. Diese Monate verbrachte er in Krankenhäusern, wo er sich unter den verschiedensten Titeln, aber immer mit dem gleichen Zweck aufnehmen ließ: um nämlich wieder einmal einige Zeit lang tatsächliche Lebensmittel zu sich zu nehmen.

Murger seinerseits lud ins Hotel Merciol Fräulein *Marie-Christine Roux* ein, die erst vor kurzem aus Lyon nach Paris gekommen war. Sie war ihm eine Zeitlang Freundin, Muse und „Musette“, dann ging sie zu einem der Dreizehn über, Champfleury, und als sie der ganzen Bohême satt geworden war, deklarierte sie sich zum Allgemeinbesitz. Gleichzeitig löste sie ihre Beziehungen zum Hotel Merciol, wo sie manche bittere Feindschaft erweckt hatte, weil sie ihre früheren Freunde an ihrem fabelhaften wirtschaftlichen Aufschwung nicht

teilhaben ließ. Sie hat in fünfzehn Jahren ihrer sehr unromantischen Tätigkeit 50 000 Franken in klingenden Goldstücken zusammengespart. „Sie wollte uns das Geld nicht einmal zeigen“, klagten bitter zwei Bohêmiens.

Nadar war der einzige aus ihrer „Musette-Epoche“, den Marie-Christine Roux, auch nachdem sie ihren sex appeal kommerzialisiert hatte, gern besuchte. Inzwischen hatte auch Nadar große geschäftliche Erfolge, ohne aber die mindeste Konzession zu machen. Er erlernte die Fotografie — nicht mehr die Daguerrotypie, die er nie ausübte —, und er erhob sie auf die Höhen einer Kunst, die seither nicht wieder erreicht worden sind. Ganz im Gegensatz zu den geschäftlichen Grundsätzen des Fräulein Roux durfte Nadar mit Recht sagen: er wählte sich seine Köpfe selbst aus. Frauen fotografierte er überhaupt nicht. Sie erschienen ihm zu schön, um der Kunst dienen zu können. Er machte mit Fräulein Roux eine Ausnahme, wie übrigens Fräulein Roux mit ihm eine Ausnahme machte ...

So entstand dieses einzige Bildnis einer schönen Frau, das Nadar je aufnahm. Aus der Sammlung Nadar war das Foto verschollen. Der Autor dieser Zeilen kam auf die Spur eines zeitgenössischen Abzugs. Der Sohn Nadars machte davon ein neues Negativ, und so geriet Musette zurück ins Hotel Merciol; sie ist zwischen die Platten „Murger“ und „Champfleury“ der Sammlung Nadar eingereiht, in der Kartothek unter „Bohême“ geführt, und auch sonst rehabilitiert.

*Heinrich Guttman.*



E. Barna

### Die Steigerung.

40ter Bretegrad (Neapel): „Pericoloso sporgersi.“ (Es ist gefährlich, sich hinauszubeugen.)

48ter Bretegrad (Wien): „Das Hinausbeugen ist verboten.“

50ter Bretegrad (Berlin): „Nicht hinausbeugen!“